



## Allgemeine Informationen

### Anmeldung

Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie  
Gehlsheimer Str. 20, 18147 Rostock  
Telefon: +49 381 494-4801  
E-Mail: [forensik@med.uni-rostock.de](mailto:forensik@med.uni-rostock.de)

### Zertifizierung

Die Veranstaltung wurde zur Zertifizierung bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern eingereicht.

### Erfahren Sie mehr über PART!



PART - Website



Studienprotokoll

### Vielen Dank für die Unterstützung

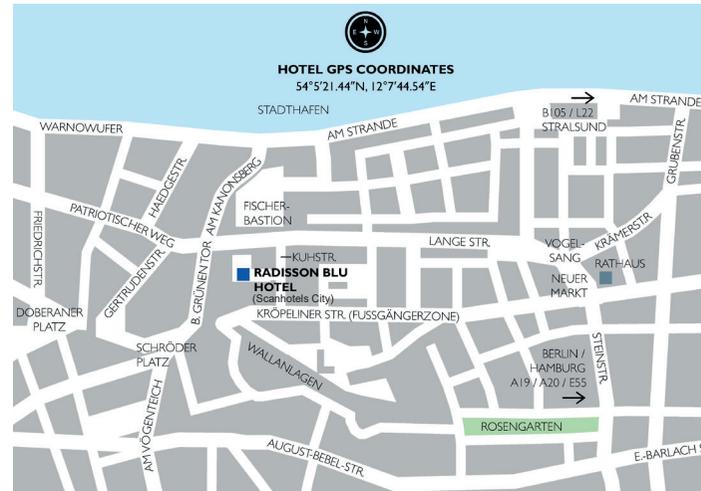
Funded by



der Robert Bosch Stiftung

### Veranstaltungsort

Radisson Blu Hotel (Scanhotels City)  
Lange Straße 40  
18055 Rostock



### Anreise

*Vom Hauptbahnhof*

Zu Fuß: Goethestraße in Richtung der Straße Am Vögenteich für etwa 1,3 km folgen

Mit der Straßenbahn: Linie 5 Richtung Mecklenburger Allee, Linie 6 Richtung Neuer Friedhof bis zur Haltestelle Kröpeliner Tor

*Mit dem Auto nach Rostock:* über die A 19 (aus Berlin), über die A 20 (aus Hamburg).

### Universitätsmedizin Rostock

rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock

**Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie**  
**Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

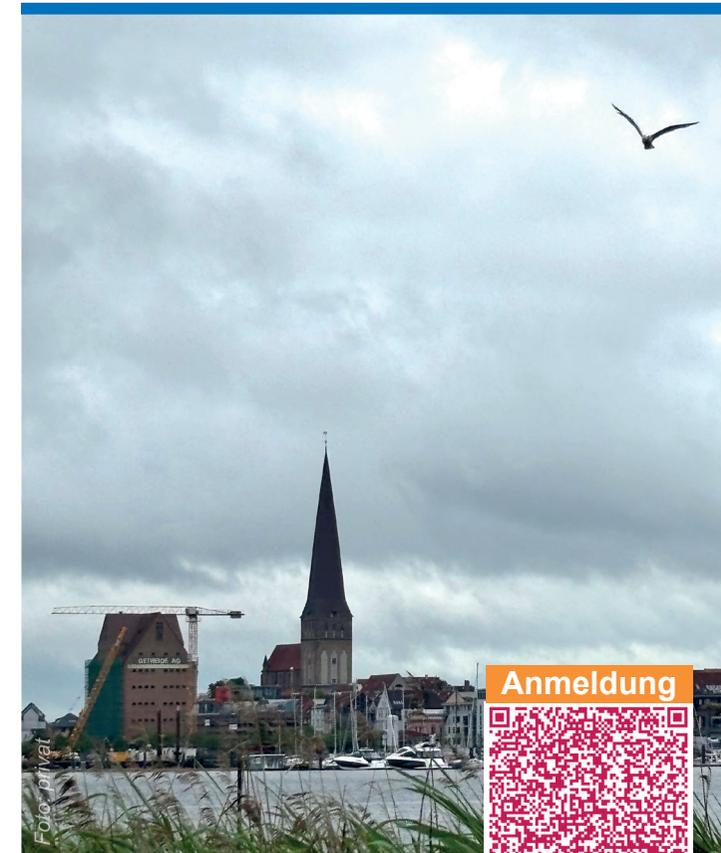
Gehlsheimer Str. 20 · 18147 Rostock

Telefon +49 381 494-4801

E-Mail: [forensik@med.uni-rostock.de](mailto:forensik@med.uni-rostock.de)

[forensik.med.uni-rostock.de](http://forensik.med.uni-rostock.de) | [kpm.med.uni-rostock.de](http://kpm.med.uni-rostock.de)

**Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie & Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie**



Anmeldung



## Symposium Partizipative Forschung

Einbeziehung von Menschen mit gelebter Erfahrung - Psychische Störung und Demenz

**25. & 26.09.2025**

Radisson Blu Hotel Rostock

[med.uni-rostock.de](http://med.uni-rostock.de)



## Von der Idee zur Realität: Partizipative Forschung gemeinsam voranbringen

Partizipativ zu forschen heißt, Menschen mit gelebter Erfahrung als aktive Partner in den Forschungsprozess einzubeziehen – von der ersten Idee bis zur Umsetzung und Verwertung der Ergebnisse. Es ist ein Ansatz, der das Potenzial hat, Wissenschaft neu zu denken – und eine Haltung, die auf Vertrauen, Offenheit und echter Zusammenarbeit beruht.

Doch die Praxis zeigt: Partizipative Forschung ist noch längst nicht selbstverständlich. Häufig fehlt es an Wissen, Erfahrung oder Strukturen, um Beteiligung auf Augenhöhe nachhaltig zu verankern. Gleichzeitig wächst das Interesse – ebenso wie die Erkenntnis, dass partizipative Forschung nicht nur für Betroffene und Forschende, sondern auch für die Gesellschaft einen echten Mehrwert bietet.

Unser Symposium möchte diese Dynamik aufgreifen und weitertragen. Es bietet einen Raum für Austausch, Vernetzung und neue Impulse. In Vorträgen, Diskussionen und interaktiven Workshops bringen nationale und internationale Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis ihre Perspektiven ein. Gemeinsam wollen wir Chancen sichtbar machen, Herausforderungen offen ansprechen und konkrete Wege für eine gelingende partizipative Forschung entwickeln.

Seien Sie dabei – lassen Sie sich inspirieren, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und gestalten Sie die Zukunft der Forschung mit. Wir freuen uns auf ein erkenntnisreiches und lebendiges Symposium mit Ihnen – im September an der Ostsee.



Prof. Dr. med.  
Birgit Völlm

Klinik und Poliklinik für  
Forensische Psychiatrie  
Klinikdirektorin



Prof. Dr. med.  
Stefan Teipel

Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie  
Leiter Sektion Gerontopsychosomatik

## Programmablauf 25.09.2025 (Konferenzsprache: Englisch)

- 09:00** Opening
- 09:15** **Keynote: Participation on whose terms? Power, pluralism, and patient leadership in mental health research** (Dr. C. Canning, Canada)
- 10:00** Opening by the rector of the University of Rostock
- 10:15** **Keynote: Research participation in vulnerable groups** (Prof. M. Roes, Germany)

### 11:00 Coffee break

- 11:30** **Co-producing knowledge behind locked doors: ethical aspects of participatory research in forensic settings** (PD Dr. J. Gather; Dr. M. Scholten, Germany)
- 12:00** **Challenges and barriers in the implementation of participation: experiences / example from a forensic research project** (Associate Prof. Dr. M. Wallinius, Sweden)

### 12:30 Lunch break

- 13:30** **Workshops**
- 1. Participation in vulnerable groups - practice examples** (Dr. S. Kuliga, Germany)
  - 2. Implementation - How to coproduce health research in practice** (P. Bates, UK)

### 15:15 Coffee break

- 15:30** **PART project: aims, structure, process, results, lessons learnt** (Dr. E. Drewelow; M. Daum, Rostock)
- 16:00** **Panel discussion on best practice for participatory research**

## Programmablauf 26.09.2025 (Konferenzsprache: Deutsch)

- 09:00** Grußwort und Eröffnung
- 09:15** „Spiel-Räume lassen“ – Trialogische Wissenschaftsberatung und partizipativ-kollaborative Forschung am UKE (Dr. C. Mahlke; Dr. I. Heuer, Hamburg)
- 10:00** **Mitreden, Mitgestalten - Erfahrungen aus der Arbeit im PART-Beirat Demenz** (E. Burmeister, Rostock)

### 10:45 Kaffeepause

- 11:00** **Ethische Aspekte partizipativer Forschung in der Psychiatrie** (PD Dr. J. Gather, Bochum)
- 11:45** **Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung von Partizipation** (Prof. A. Speck, Neubrandenburg)

### 12:15 Mittagspause

- 13:15** **Workshops**
- 1. Gemeinsam forschen in der Forensik: Erfahrungen aus einer partizipativen Studie zur Anwendung von virtueller Realität in der forensischen Psychiatrie** (Dr. M. Scholten; S. Solar, Bochum)
  - 2. Wie kann die praktische Umsetzung von partizipativer Forschung gelingen?** (M. Daum, Rostock)

### 15:00 Kaffeepause

- 15:15** **Vorstellung PART-Projekt: Ziele, Strukturen, Prozess, Ergebnisse, Umgang, Dokumente, Leitfäden** (Dr. E. Drewelow; M. Daum, Rostock)

### 15:45 Kaffeepause

- 16:00** **Podiumsdiskussion zu Eckpunkten für eine partizipative Gesundheitsförderung in M-V und Deutschland**